

Kooperatives Baulandmodell - Nachbesserungen dringend erforderlich!

Anfrage zur Auswirkung des Kooperativen Baulandmodells auf den Bezirk Rodenkirchen (TOP 7.2.3)

In das sogenannte Kooperative Baulandmodell hatten wir große Hoffnung gesetzt: ein Ansatz, um den seit Jahren herrschenden Trend einer abnehmenden Zahl öffentlich geförderter Wohnungen umzudrehen, zumindest aber zu stoppen. „Wir benötigen dringend wieder einen höheren Anteil an Gefördertem Wohnungsbau, um den Bedarf von Geringverdienern, Studenten und Flüchtlingen auch nur annähernd zu decken.“ beschreibt Manfred Giesen die derzeitige Lage auf dem lokalen Wohnungsmarkt.

Doch mittlerweile zeigt sich, dass das mit vielen Vorschusslorbeeren versehene Modell nicht so zieht, wie man sich das gewünscht hat. Dies wird bestätigt durch eine – lobenswert schnell und offen gefertigte – Antwort der Fachverwaltung auf unsere entsprechende Anfrage. Darin heißt es zum Beispiel, dass das Modell im Kölner Süden bisher noch nicht ein einziges Mal zur erfolgreichen Anwendung kam und dass die bisher gesammelten Erfahrungen „bereits heute Anpassungsbedarf am Modell erkennen lassen“. Zudem heißt es in der Stellungnahme der Verwaltung, dass „auf Grundlage des im 1. Halbjahr 2016 vorzulegenden Erfahrungsberichtes ... ein Vorschlag zur Fortschreibung (Kommentar: sprich „Anpassung“) des Modells unterbreitet werden soll“.

Die Grüne Fraktion will bei diesem drängenden Problem keine weitere Zeit mit „Beobachtungen“ verlieren und wird folgerichtig in der nächsten BV2-Sitzung im Oktober einen Antrag auf beschleunigte Anpassung des Modells stellen.

„Hier schnell und zielgerichtet zu handeln, ist eine der wichtigsten und drängendsten aktuellen Aufgaben der Stadt!“ so Manfred Giesen abschließend.

Telefon für Rückfragen: Manfred Giesen 02236-63116